

Die Firma Hittmayr Baumaschinen zu Gast beim Redlhamer Wirtschaftstalk Redlham, 21. März 2011, 13:30 Uhr

Der Geschäftsführer Mag. Philipp Hittmayr war am 21. März zu Gast beim Redlhamer Wirtschaftstalk. Er bot einen Blick hinter die Kulissen dieses Vorzeigebetriebes mit dem Standort im Gewerbepark West und erzählte bei Kaffee und Kuchen über die bereits 40-jährige erfolgreiche Unternehmensgeschichte und wie ein Konkurs, von dem sie eigentlich nicht betroffen waren, seinen Schatten über sie warf.



Im Jahr 1970 gründete Ihr Vater ein Stahlbau- und Montageunternehmen. Wie entwickelte sich das Unternehmen in seinen Anfängen?

Der Schwerpunkt lag anfangs in den Bereichen Stahlbau, Industriemontagen und Autokranverleih, wobei die Firma Hittmayr damals eine Vorreiterrolle in Österreich spielte.



Dank des wirtschaftlichen Aufschwungs der 70er und 80er Jahre wuchs das Unternehmen zu einer beachtlichen Größe, sodass wir zu Spitzenzeiten bis zu 200 Beschäftigte zählten! Damals wurden zahlreiche Prestigeprojekte, wie etwa mit dem BMW-Werk in Steyr oder General Motors (Opel Austria) in Wien, abgewickelt.

Was waren die Meilensteine in der Unternehmensgeschichte?

Im Jahr 1989 gingen wir eine Partnerschaft mit der Mailänder Firma CIFA ein und sind seither als deren Generalvertreter für Österreich tätig. Die Firma CIFA ist der weltgrößte Anbieter im Bereich Betontechnik, wobei das gesamte Spektrum an Maschinen und Anlagen, von der Herstellung des Betons, über den Transport, bis hin zur Verteilung auf der Baustelle, abgedeckt wird. Fahrmischer und Betonpumpen sind bis heute unsere Hauptprodukte.



Der Markteinstieg in Österreich gestaltete sich anfangs äußerst schwierig, da es einige stark etablierte Mitbewerber gab. Doch schließlich haben wir in der Branche Fuß gefasst und zählen nun zu den zwei führenden Anbietern in Österreich.

Im Nachhinein betrachtet war der Höhepunkt des Unternehmens im Jahr 1996, als mein Vater die Firma Hittmayr Industriemontagen verkaufte. Er erkannte im richtigen Moment, dass sich die Zeiten zu ändern schienen und dieses Segment zunehmend riskanter wurde.

Deshalb entschieden wir uns, die aufstrebende Sparte Betontechnik in einer neuen, kleineren Gesellschaft fortzuführen und gründeten 1997 gemeinsam die heutige Hittmayr Baumaschinen GmbH.



Im Jahr 2003 gründete ich zusätzlich die Firma Hittmayr Betriebsverwertungen (HP-Auktionen), die seither Konkursverwertungen und Industrieauktionen in ganz Österreich abwickelt.



Schließlich übernahm ich im Jahr 2007, mit der Pensionierung meines Vaters, die Firma Hittmayr Baumaschinen zur Gänze. Einen weiteren Meilenstein stellt die Generalvertretung für CIFA in Slowenien dar, die wir im Jahr 2010 übernommen haben.

Als eine von wenigen Firmen haben Sie im Laufe des gut 40-jährigen Bestehens nicht einmal den Standort gewechselt. Wie beurteilen Sie den Standort und wie nutzen Sie die lokalen Gegebenheiten?

Unser Tätigkeitsbereich erstreckt sich über ganz Österreich und Redlham liegt hier sehr zentral. Wir können sowohl unseren Kunden aus Vorarlberg als auch aus dem Burgenland garantieren, dass wir in nur drei Stunden vor Ort sein können, was ein großer Vorteil ist. Überlegungen, ob wir Zweigniederlassungen einrichten sollten, wurden somit schnell wieder verworfen. Es gibt lediglich Service-Partner in Ost- und Westösterreich.



Zu den lokalen Gegebenheiten ist zu sagen, dass wir nicht das gesamte Betriebsareal selbst nutzen. Neben unserem umfangreichen Ersatzteillager und Werkstattbereich wird ein Teil der Hallenflächen und des Bürogebäudes vermietet.

Hittmayr/CIFA ist in der Baubranche ein gefestigter, bekannter Name. Welche Betriebe statten Sie unter anderem aus?

Wir statten angefangen vom Frächter, über kleine und mittlere Baufirmen, bis hin zu großen Kies- und Schotter Unternehmen alle Arten von Betrieben aus, die im Bereich Transportbeton tätig sind. Auch internationale Konzerne zählen zu unseren Kunden.

Bei gerade mal ca. 200 potentiellen Kunden in Österreich ist für uns die klassische Werbung weniger wichtig als der persönliche Kontakt und ein verlässlicher Service.



Im Bild: v.l.n.r.: Kundendienstleiter Ing. Manfred Neudorfer, Servicetechniker Franz Mospointner, Gerald Glück und Agim Zenelji, Lagerleiter Andreas Fischer, Sekretärin Lisa Aigner, Kfm. Leiterin Daniela Reiter und GF Mag. Philipp Hittmayr.

„Firma Hittmayr in Konkurs“ diese Schlagzeile ging durch die Medien. Können Sie Klarheit schaffen?

Diese Medienberichte legten sich wie ein Schatten über uns. Dabei war es die von meinem Vater vor 15 Jahren verkaufte Firma „Hittmayr Franz GmbH“, die im Jahr 2010 insolvent wurde. Die Weiterführung des Namens war damals Bestandteil des Vertrages, obwohl mit der Familie Hittmayr seither keinerlei Zusammenhang, kein Beteiligungsverhältnis oder ähnliches mehr besteht! Die besagte Firma war lediglich am Standort eingemietet.

Aufgrund der Namens- und Adressgleichheit kam es jedoch zu dieser unangenehmen Verwechslung. Trotz weit reichender Richtigstellungen bei unseren Kunden und Lieferanten, sowie auch in den Medien,



führte dieser Konkurs dennoch zu einem erheblichen Image-Schaden für unser Unternehmen.

**Wagen wir einen Blick in die Zukunft!
Wie sehen Sie Ihr Unternehmen in 5 Jahren?**

Für die kommenden Jahre ist eine Erweiterung unserer Produktpalette geplant, wobei wir neben der Sparte Betontechnik zukünftig auch Lösungen im Bereich Erdbau anbieten möchten.

Sofern sich diese Schiene gut entwickelt, wäre auf jeden Fall auch eine weitere Aufstockung des Personalstandes, v.a. im Servicebereich geplant. Derzeit sind neun Mitarbeiter beschäftigt.

Anwesende: Geschäftsführer Mag. Philipp Hittmayr, Bgm. Johann Forstinger, AL Anton Maringer und Romana König.

